

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Anzeigengebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Carondeletze ober deren Raum 6 Pfg., anwärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

N 131.

39. Jahrgang.

Freitag den 23. August 1878.

Amtliche Bekanntmachungen.
Waiblingen.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann und Conditior Albert Kallenberg in Winnenden, welcher durch Oberamtlichen Beschluß vom 19. April 1876 als Bezirks-Agent für das Auswandererbesörderungs-Geschäft des Johannes Rominger in Stuttgart bestätigt worden ist hat diese Agentur in Folge Kündigung niedergelegt und ist dessen Bestätigung zurückgenommen worden, was hiemit bekannt gemacht wird.
Am 21. August 1878.

K. Oberamt.
A. B. Frisch.

Waiblingen.

Fahrniß = Verkauf.



In der Verlassenschaftsache des Julius van Randenborg kommt am

Montag den 26. August d. J.
von Vormittags 9 Uhr an

folgende Fahrniß in der Buchbauer'schen Restauration auf dem Bahnhof gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

7 Tische mit Schieferblatt, 2 runde Tische mit Schieferblatt, 12 Rohrseffel, 19 holzerne Sessel, 1 Buffetschrank, 1 Buffettisch, 1 hartholz. Bettlade, 2 Erdöllampen mit Flaschenzug, 2 geringere Hänglampen, Porcellanteller, 1 Petroleumherd u. s. w.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.
Waiblingen den 21. August 1878.

Stadtschultheißenamt Gsel.

Verkauf von Allmandobst.

Montag den 26. August

wird das hiesige Allmandobst auf den Bäumen im Aufstreich verkauft. Das Quantum beträgt ca. 1000 Eri.

Der Anfang ist Nachmittags 1 Uhr im vormal's Hardtmann'schen Garten; wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Winnenden den 21. Aug. 1878.

Stadtpflege.

Waiblingen.

Am nächsten
Samstag For-
mittags 11 Uhr
wird der



Pfösch

auf dem Rathhaus verkauft.

Stadtpflege.

Kottweil,

Gemeindeverband Schornbach.

Steinbruch-Verkauf.

Die Gemeinde Kottweil verkauft am
Samstag den 24. August d. J.
Mittags 12 Uhr

im einmaligen öffentlichen Aufstreich, im Hause des Anwalts Frank, ihren, im Unterfeld auf Kottweiler Markung gelegenen Steinbruch, sammt Geschirrhütte und sonstigen Zubehörenden im Gesamt-Meßgehalt von

1 Hektar 60 Ar 59 M. bei ganz günstiger Abfuhr.

Der Felsenstock ist schön und ist 8 Ar 63 M. abgeräumter Felsen sowie ein schöner Obst-Ertrag hierunter begriffen.

Liebhaber, unbekannt mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen, sind hiezu eingeladen.

Den 19. August 1878.

Aus Auftrag:
Schulth. Bentel.

Privat-Anzeigen.

Most- und Weinpressen

neuester, solbester Construction, sowie deren Eifentheile liefert billigst

G. Bausch
Maschinenfabrik
Gannstatt.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.



Berwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater Friedrich Koff, Weingärtner am

Mittwoch früh 3 Uhr unerwartet schnell nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Beerdigung nächsten

Freitag den 23. August
Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen.

Zu vermieten sofort oder auf Martini

1 Wohnung

mit 3 Zimmer, sowie eine Wohnung mit 2 Zimmer sammt Zugehör.

Wo? sagt die Redaktion.

Paulinenpflege Winnenden.

Wir feiern unser

Jahresfest

heuer am

Freitag den 30. August
nicht wie sonst am 31. August
und laden herzlich ein.

Redner: Pfarrer Blumhardt aus Boll, Pfarrer Döffinger aus Großaspach, Helfer Kapp aus Stuttgart.

Für den Ausschuß:
Inspector Riethmüller.

Bentelsbach.

Unterzeichneter hat eine

Mostpresse

mit eiserner Spindel zu verkaufen.
Julius Moser
z. Löwen.

G e r s t e

ausgezeichnete Qualität hat zu verkaufen

Allgemeine Dampfgesellschaft Stuttgart.
Dampfziegel- u. Verwaltung Waiblingen.

Ca. 10 tüchtige

Arbeiter

finden Beschäftigung bei der

Allgemeinen Dampfgesellschaft Stuttgart.
Dampfziegelei S. Thonwaarenfabrik Waiblingen.

Rechter Schrader'scher Trauben-Brust-Honig.

Gegen Husten, Heiserkeit, Keuchhusten der Kinder, Engbrüstigkeit, Lungenleiden etc., gibt es kein besseres Hausmittel, als „ächten Schrader'schen“ Traubenbrusthonig, er ist: **Gesunden ein überaus köstliches Genuß-, Nahrungs-, sowie Vorbeugungsmittel gegen Gesundheitsstörungen; Leidenden ein unerseßliches Laxsal und Genesungsmittel.**

In Flaschen mit Gebrauchsanw. à 1 M., 1 M. 50., 3 M. allein ächt v. Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Man verlange ausdrücklich „Schrader'schen“ Traubenhonig.

Vorräthig in Waiblingen bei C. F. Buch.

Schrader's Weiße Lebensessenz

ist das vorzüglichste aller diätetischen Hausmittel und sollte deshalb in keinem Hause fehlen. Pr. Fl. 1 M. allein ächt von Apoth. Schrader, Feuerbach.

Anerkennung. Es freut mich, mittheilen zu können, daß die weiße Lebensessenz 3 magenleidenden Personen von hier Heilung von ihren Schmerzen und frische Arbeitskraft wieder geschenkt hat. Sie bezeugen mir oft ihren Dank, daß ich ihnen das rechte Mittel verschafft habe.

Pfarrer Eggelhaaf, Hageloch bei Tübingen.

In Waiblingen vorräthig bei C. F. Buch.

Allmer Münsterbau - Loose

mit Hauptgewinnen von:

**35,000 M., 20,000 M., 10,000 M.,
1000 M., 500 M., 100 M. etc.**

per Loos 1 M.

empfehl

C. F. Buch.

Ich widerrufe hiemit das, was ich am 21. Mai d. J. Abends hier über den Polizeisoldaten Kaiser hier sagte und bitte ihn um Entschuldigung.

Waiblingen den 17. August 1878.

Immanuel Wöhner, Sattler.

Es thut mir leid, den Herrn August Bauer, Schlosser hier am 24. Juni 1878 beleidigt zu haben und bitte ihn hiemit um Entschuldigung.

Waiblingen den 17. August 1878.

Immanuel Wöhner, Sattler.

Indem ich hiemit Alles das, was ich am 20. April 1878 in Debernhardt über Fr. Haller, Bauer in Kottweil sagte, widerrufe, bitte ich denselben um Verzeihung.

Waiblingen den 16. August 1878.

Ludwig Wöhler, Bauer
von Debernhardt.

Robert's Streupulver

zum Einstreuen wunder Kinder das hübschste Mittel; per Schachtel 35 J. bei C. F. Buch.

Heirathsgefuch.

Ein junger tüchtiger Handwerksmann von angenehmen Newhern, mit Vermögen, wünscht sich mit einem Fräulein zu verheirathen. Anträge werden erbeten unter Zusicherung strengster Diskretion unter den Buchstaben B. S. 99. postlagernd Waiblingen.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

auf der Grabenstraße mit vier ineinander gehenden Zimmern und sonstigem Zugehör hat auf Martini zu vermieten.

Wittwe Wabler.

Auch habe ich eine kleine Wohnung auf dem Bahnhofs mit zwei Zimmern, Küche und sonstigem Erforderniß zu vermieten. Die Obige.

Weinstein.

Friedrich Kimmich hat

Ackerbohnen

auf dem Acker zu verkaufen.

Empfehlenswerthe Bücher.

Homöopathisches Handbuch für Nichtärzte zur gründlichen Heilung aller Krankheiten von Dr. R. Weil. Statt 3 Mark nur 1 M. 50 Pf.

Praktisches Thierarzneibuch, über die Krankheiten sämtlicher Hausthiere, ihre Ursachen, Kennzeichen und Heilung nebst einer Anleitung zur Geburtshilfe, den gebräuchlichen Operationen und Einrichtung einer Haus- und Land-Apotheke. Bearbeitet von S. Haselbach, Thierarzt. — Statt 4 M. für nur 2 M.

Die Rauchwaarenfärberei

in ihrem ganzen Umfange. Nach altbewährten, unveröffentlichten Rezepten und eigenen Erfahrungen bearbeitet von B. Kitz. — Preis nur 3 Mark.

Wichtig für Kürschner und Zurichter.

Deutsche Dichter und Denker.

In einer Auswahl von 73 Holzschnitten mit Facsimile. — In Enveloppe nur 1 Mark.

Worte der Liebe.

Gedichtsammlung: Eleg. gebunden mit Goldschnitt nur 2 M. 50 Pf. — Dieses Buch wird jeder Dame willkommen sein, eignet sich vorzüglich als Geschenk.

Criminalbibliothek

von Temme. 5 Bände mit vielen Illustrationen, statt 5 Mark nur 2 Mark, liefert unter Einsendung oder Nachnahme.

Gustav Schulze in Leipzig.

Hospitalstr. 11 Z.
N.B. Bestellungen von 5 Mark ab liefere gegen Franko-Einsendung des Betrages franko!!

Sorgsamen Müttern

werden für schwer zahnende Kinder die ächten Schrader'schen elect.

Zahnhalbänder

als das Vorzüglichste bestens empfohlen. Apotheker Schrader, Feuerbach. Per Stück 1 Mark. Vorräthig in Waiblingen bei C. F. Buch. Da Sie meinen Entelkindern mit Ihren berühmten Zahnhalbändern schon 3 mal Hilfe geleistet, so bitte ich wieder um eines Joh. Hansch, Zimmermstr., Horb.

Telegramme.

Wien, 20. Aug. Serajewo ist nach heutigem Kampfe von den österreichischen Truppen am 19. d. genommen worden.

Wien, 21. August. Ein Bericht des Feldzeugmeisters Baron Philippowich aus Serajewo vom 19. d. besagt: Feldmarschall-Lieutenant Tegetthof bestand bei Ratani (zwischen Travnik und Schepstje) ein Gefecht gegen die Insurgenten. Er begann am 17. Aug. den Vormarsch nach Wisoko und stieß gegen 8 Uhr früh auf den Feind, der in langer Linie von Koici am rechten Bosnaufer entlang der Podriaska bis zum Kraljevalberge am linken Ufer ziemlich dicht stand und namentlich die Bratnita mit Redifs besetzt hatte. Nach langem erbitterten Kampfe wurde der Gegner nach Wisoko zurückgeworfen, das Tegetthof, nachdem er auch den Feind am linken Ufer zum Rückzug gezwungen hatte, und Unterstützung eingetroffen war, sofort besetzte und wo sich große Massen Waffen und Munition vorfanden. Verlust: 2 Offiziere und 80 Mann verwundet, 4 Mann todt. — Den Bericht Tegetthof's über die Vorgänge vom 17. d. erhielt Baron Philippowich erst gestern früh und ließ mit Rücksicht hierauf und auf die Ermüdung der Truppen bei Blaschni, während General Tegetthof bis Han Semionowa vorrückte. Um 2 Uhr Nachmittags nahm Baron Philippowich mit 2 Escadronen Husaren und 2 Geschützen eine Reconnoissance gegen Serajewo vor. Tegetthof erstieg gestern mit seiner ganzen Kolonne den Kosarfo Brdo. — Für heute wurde der Hauptkolonne unter General Raiffel die Aufgabe zugewiesen, die Abfälle der Jassarina zu ersteigen und sodann in der Richtung auf Debelo Brdo Serajewo zu nehmen. Eine andere Kolonne unter Oberst Willek erhielt die Direktion auf der Straße gegen Kratinjelo, während Tegetthof die Aufgabe erhielt, den hohen Pasan Brdo zu gewinnen. Dichter Nebel begünstigte den Anmarsch der Kolonne, welche ohne Verlust die angewiesenen Punkte erreichte. Um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr begann Tegetthof den Kampf gegen das mit Ringmauern umgebene Kastell, in welches die Insurgenten mehrere Geschütze plazirt hatten. Um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr griffen die bei Bufalic aufgeführten schweren Batterien in den Kampf gegen das Kastell ein, gleichzeitig griff Oberst Willek die durch Geschützstände und Jägergräben verstärkte Insurgentenstellung bei Kratinjelo an. Als endlich um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr General Raiffel, der den in sehr starken Stellungen befindlichen Gegner nur mühsam und langsam vor sich her treiben konnte, auf den Höhen von Debelo-Brdo erschien, wurden die feindlichen Geschütze zum Schweigen gebracht und nun ging die Infanterie in Schwärmen aufgelöst gegen die Stadt vor. Es entspann sich ein erbitterter Kampf; unsere Truppen wurden aus jedem Hause, jeder Thürspalte, jedem Fenster heraus beschossen selbst die Weiber und die im Militärhospital befindlichen Kranken und Verwundeten Insurgenten beteiligten sich am Kampfe, der bis 11 $\frac{1}{2}$ Uhr dauerte. Es spielten sich unglaubliche Szenen von wildem Fanatismus ab und nur der Gutmüthigkeit und Disziplin unserer Truppen ist es zu verdanken, daß die Stadt nicht wesentlich beschädigt ist, doch wurden einige Häuser ein Raub der Flammen. Die Verluste sind leider nicht unbedeutend. Die erzwungenen Trophäen lassen sich noch nicht genau angeben. Die Insurgenten zerstreuten sich nach allen Richtungen, besonders gegen Gorasda und Rogatica. Nach beendetem Kampfe und gänzlicher Befehung der Stadt wurde die Kaiserliche Fahne auf dem Kastelle aufgezogen und unter den Klängen der Volkshymne mit 101 Kanonenschüssen unter dem endlosen Jubel der Truppen begrüßt, worin die christlichen Einwohner einstimmten.

Brood, 19. Aug. Das erste Bataillon des 70. Infanterieregiments, welches die Garnison in Gradatschitz bildete, begab sich nach dem Rückzuge des Grafen Szapary hierher, wurde südlich Schamah von 3000 Insurgenten angegriffen, schlug dieselben und nahm ihnen eine Kanone und 12 Gefangene ab. Das Bataillon verlor 14 Mann an Todten und Verwundeten. Mit dem Bataillon kam hierher Mehmed Beg, der reichste Grundbesitzer von Tuzla. Tuzla soll durch das Bombardement Szapary's ganz eingeschert sein.

Württemberg.

Murrhardt, 17. Aug. Dem „N. L.“ schreibt man von hier: Gestern Abend fuhr hier der Sohn eines Bauern von Kärnberg in sehr raschem Trab durch unsere Stadt. Als das Fuhrwerk nachtrieb, kam das Pferd in vollen Lauf und raste so schnell durch die Hauptstraße, daß das rechtzeitige Ausweichen kaum noch möglich war. An der Murrbrücke nun schoß das Pferd auf ein eisernes, den Raum zwischen dem Brückengeländer und dem Gasthaus zum Döfen abschließendes Gitter mit einer solchen Wucht, daß das Gitter einbrach und das Pferd mit dem Gefährte und seinem Insassen über eine 4—5 Meter hohe Mauer jählings in die Murr hinunterstürzte. Obschon der Fuhrmann bei dem Sturze unter das Pferd fiel, so blieb er merkwürdigerweise doch unbeschädigt dasselbe ist auch bei dem Pferd der Fall. Uebrigens ist

von der ganzen, sehr gefährlichen Affaire kein Schaden zu verzeichnen, als daß an dem Gefährte die Deichsel brach.

Gannstätt, 20. Aug. Die „Gannst. Ztg.“ schreibt: Sonntag Nachmittag 3 Uhr ertrank unterhalb der Riesbrücke beim Baden im Neckar ein italienischer Arbeiter. Zwar war Hilfe rasch bei der Hand und wurde der Verunglückte auch schnell gefunden, allein schon hatte er sein Leben ausgehaucht. — Behufs Errichtung der Festsäule auf dem Volksfestplatz waren gestern Arbeiter beschäftigt, Holz herbeizuschaffen. Unter diesen Arbeitern befand sich auch der Zimmermann Jakob Feker aus Denkendorf. Er war erst eine halbe Stunde an der Arbeit und glitt beim Abladen eines Balkens aus, so daß dieser von seiner Schulter herabstürzte und ihm dabei den linken Oberschenkel abschlug. Feker ist 58 Jahre alt und hat 1 Frau und 8 Kinder, wovon 4 bereits verheirathet.

Ludwigsburg, 18. August. (Folgen eines Insektenstiches.) Vor einigen Tagen erhielt eine Frau in ihrer Wohnung einen Insektenstich, in Folge dessen der Arm nicht nur bedeutend anschwellte, sondern die Verletzte in einen solchen Zustand von Geistesverwirrung gerieth, daß man sie in eine Heilanstalt verbringen mußte. (U. S.)

Heilbronn, 21. Aug. Ein oberhalb der Neckarbrücke am Flußufer mit Waschen beschäftigtes Dienstmädchen fiel gestern in einem Anfall von Schwäche ins Wasser und wäre sicher ertrunken, wenn nicht der in der Nähe wohnende Herr Julius Bauer nachgesprungen wäre und die Verunglückte mit eigener großer Lebensgefahr gerettet hätte.

Erstmühl bei Calw, 20. August. In einem von zwei Familien bewohnten Hause brach letzten Montag um die Mittagszeit Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß binnen weniger Stunden das ganze Gebäude ein Trümmerhaufen war. Die in der Nähe stehenden Gebäude waren schon theilweise vom Feuer ergriffen; es gelang aber der rasch herbeigeilten Feuerwehr von Hirsau, dieselben zu retten. Entstehung unbekannt.

Settnang, 19. August. Heute Mittag zwischen 12 und 1 Uhr, während welcher Zeit sich die Gefangenen des Oberamtsgerichtsgefängnisses in dem von einer Mauer umschlossenen Hofraum aufhalten dürfen, desertirte einer der gefährlichsten derselben, indem er über die Mauer stieg. Der Betreffende ist schon einige Male aus den Gefängnissen ausgebrochen. Er konnte bis jetzt, trotzdem er sogleich verfolgt wurde, noch nicht eingebracht werden.

Wiberach, 20. August. Unsere sonst so stille Stadt hat gegenwärtig ein ziemlich kriegerisches Aussehen. Seit Samstag befindet sich das Dragonerregiment Nr. 26 hier, und jeden Morgen wird beim Aus- und Einmarsche desselben uns der Genuß seiner herrlichen Musik. Nächsten Samstag trifft das Ulanenregiment Nr. 20 hier ein. Beide Regimenter sollen am 30. August durch den kommandirenden General v. Schachmayer auf den Feldern zwischen Mittelwiberach und Birkenhardt inspizirt werden. — Nächsten Montag beginnt das 17. Hauptschießen des ober-schwäbischen Schützenvereins, wozu die Vorbereitungen bereits getroffen werden.

Blaubeuren, 18. Aug. Heute Früh wollte dem „Blauemann“ zufolge die Schwägerin des Herrn Restaurateurs Söll, wie sie schon häufig gethan, an der Ach Wasser holen. Wie es scheint verlor sie beim Schöpfen das Gleichgewicht und viel so unglücklich ins Wasser, daß sie sich daraus nicht mehr aufrufen konnte und ertrank. Die halbseitig angestellten Versuche, die Unglückliche wieder zum Leben zu bringen, blieben erfolglos.

Laudenbach, 20. August. Ende voriger Woche wurde in der hiesigen Kirche der Opferstock erbrochen und beraubt und vier silberne Kelche beschädigt. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Wangen, 20. Aug. Vorgestern, Nachts 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, wollte der Dienstknecht Justin Blattner sich nach Hause begeben, nach Laubof, Gem. Deuchelried, ein Müllerknecht Alois Stark von Rißlegg, wartete so lange im Wirthshaus, bis Blattner nach Hause ging, von den Wirthsknechten gefragt, warum er sich nicht nach Hause geb., er habe ja schon lange kein Bier mehr im Glas, sagte er, er warte bis Blattner gehe. Beide gingen nun mit einander $\frac{1}{2}$ Stunde weit, bis zum Deuchelrieder Wäldchen, wo Stark den Blattner am Hals packte, zu Boden warf und mit einem Knobel den Kopf jämmerlich zerhieb. Stark mußte geglaubt haben, Blattner sei todt, nahm ihm Uhr und Geld und ging nach Wangen zurück in Wirthshäuser. Blattner kam aber wieder zu sich, konnte bis Wangen zurücklaufen und sagen wer ihn beraubt habe. Die dienstfertigen Landjäger fanden Stark in einem Wirthshaus und übergaben ihn dem Oberamtsgericht, wo er alles eingestanden haben soll.

Oesterreich.

Wien, 19. Aug. Die Wiener Zeitung veröffentlicht eine vorläufige Verlustliste der Division Szapary in den Kämpfen von Tuzla bis Doboi. Es sind die Infanterie-Regimenter 39 und 61,

So wie die Reserve-Regimenter 10 und 78, deren Verluste an Offizieren aufgeführt sind. Danach verloren die Oesterreicher an Todten: 2 Stabsoffiziere, 4 Hauptleute, 4 Lieutenants; an Verwundeten: 1 Stabsoffizier, 5 Hauptleute, 10 Lieutenants, zusammen 10 Todte und 16 verwundete Offiziere. Verlustlisten der Mannschaften sind noch nicht veröffentlicht.

Aus Brod, 14. August, erhält die „Nordb. A. Ztg.“ Mittheilungen, welche sie mit allem Vorbehalt wieder gibt:

Unsere linke Flügelkolonne, die 20. Division des F. Z. M. Grafen Szapary, befindet sich in einer beklagenswerthen Situation. Nachdem sich Graf Szapary in Folge seines ersten bedeutenden Misserfolges auf Gratschanitz zurückgezogen hatte, um die erwarteten Verstärkungen gegen jeden Ueberfall zu schützen, sah er sich gezwungen, auch Gratschanitz aufzugeben, wo er inessen eine Garnison zurückließ, mit der er Fühlung behielt. Vorgestern rückte er, durch einige frische Kompagnien und eine Alanenestabron verstärkt, auf Gratschanitz vor. Hierbei kam es bei Gratschanitz und Klotzitz zu einer Schlacht mit den in großer Stärke anrückenden feindlichen Kolonnen. Die Schlacht dauerte den ganzen Tag und tief in die Nacht hinein. Das Resultat derselben war, daß sich Szapary auf Doboj zurückziehen mußte. Unsere Verluste müssen nach Allem, was darüber verkantet, enorm sein. Der mit dem Oberkommandanten nach der Schlacht in Doboj angelangte Truppentheil soll so unbedeutend sein, daß die 20. Division unserer Divisionärarmee als gesprengt bezeichnet werden kann. Auch Gratschanitz mußte aufgegeben werden, und die daselbst unter Hauptmann Manojlovitch gebliebene, nicht unbeträchtliche Garnison, ist nach allen Seiten von dem Gros unserer Armee, wie auch von der Fühlung mit der Grenze vollkommen abgeschnitten und ist, wenn ihr nicht bald Hilfe kommen sollte, als verloren zu betrachten. Die Stärke der unserer Division gegenüberstehenden feindlichen Streitkräfte wird auf über 20,000 Mann geschätzt, welche unter vortrefflicher Führung und mit kompletter Kriegsausrüstung versehen waren. Die Fanatisirung und die Rohheit dieser Schaaren spotten jedoch jeder Beschreibung. Die Verstümmelungen unserer Gefangenen und Verwundeten sind an der Tagesordnung. So sollen unter Anderen dem Oberleutnant Baron Rosenzweig die Insurgenten beide Augen ausgestochen haben. Es hat sich in Folge dieser Greuel eine heftige Erbitterung unserer Krieger bemächtigt, und der Durst nach Rache broht stellenweise die Bande der Disziplin zu lockern. Die Erfolglosigkeit der bisherigen Operationen unserer linken Flügels hat die Armeeführung veranlaßt, die unverzügliche Mobilisirung des 26., 41., 76., 37. und 53. Infanterieregiments anzuordnen; zugleich soll das 1. Jägerbataillon und die dazu und zu den obigen Regimentern gehörige Artillerie mobilisirt werden. Die Verproviantirung unserer Truppen, namentlich bei der Division Szapary, läßt viel zu wünschen übrig und stellt, wenn man keine radikale Abhilfe trifft, Verhältnisse in Aussicht, gegen welche die so wohlgeschmähten russischen Proviandirungsweltitäten paradiesisch zu nennen sein würden. Eine Seitenkolonne, etwa in der Stärke eines Regiments, welche F. Z. M. Baron Philippovic kurz nach der Einnahme von Maglaj gegen Gornja-Tuzla entsandte, um mit der 20. Division Szapary's Fühlung zu bekommen, ist vom Operations-Schauplatz so zu sagen verschwunden.

Blaschni, 18. Aug. Nach einem 12stündigen Marsche haben die Oesterreicher bei großer Hitze gestern hier Divoual bezogen. Die Bevölkerung von Kiseljat begrüßte den Kommandirenden durch eine Deputation.

R u s s l a n d.

San Stefano, Sonntag 11. August. Bei allen drei Heeres-Abtheilungen der aktiven Armee beküßt sich die Zahl der Kranken auf 25,039 Mann. Diese Gesamtzahl vertheilt sich auf die einzelnen Abtheilungen wie folgt: Südlich vom Balkan 16,689, nördlich vom Balkan 4151 und im Rücken der Armee 4199 Kranke. Im Laufe der vorigen Woche wurden auf dem Seewege 3629 Kranke evakuiert. (Golos.)

Verschiedenes.

— Ein 9jähriger Knabe in Berlin war gegen seine Eltern so ungezogen gewesen, daß sich sein Vater veranlaßt fand, ihm eine strenge Züchtigung zu Theil werden zu lassen. Er sperrte das Kind in einen finstern Raum, in dem der Knabe länger als 24 Stunden ohne Nahrung eingeschlossen wurde. Der Mangel an Nahrung und die Furcht, welche das Kind in dem finstern Raume auszustehen hatte, griffen daselbst herartig an, daß es gefährlich erkrankte und daß viele Wochen zu seiner Wiederherstellung erforderlich waren. Die Nachbarn waren über das Verfahren des Vaters so empört, daß sie von dem Vorfalle der Staatsanwaltschaft Kenntniß gaben, die darauf die Anklage wegen Mißhandlung und widerrechtlicher Freiheitsberaubung gegen den Vater erhob. Letzterer machte zu seiner Vertheidigung geltend, daß er ein Recht habe,

sein Kind zur Strafe einzusperrern. Nachdem aber vom Gericht für festgestellt angenommen worden, daß der Angeklagte sich einer Uebertretung des Züchtigungsrechts durch sein Verfahren schuldig gemacht hatte, ist die Verurtheilung des Angeklagten wegen beider Vergehen erfolgt, weil eine vom Vater gegen sein Kind zu dessen Bestrafung vorgenommene Freiheitsberaubung für widerrechtlich, also strafbar zu erachten sei, sobald dabei nach der Art der Freiheitsberaubung das väterliche Züchtigungsrecht überschritten worden ist. (B. G. Z.)

Literarisches.

Die von Hermann Schönlein in Stuttgart herausgegebene und verlegte **„Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens“**, Jahrgang 1878 (Preis pro vierwöchentlichem Band von 256 bis 288 Seiten Taschenformat nur 50 Pfennig), welche sich gleichmäßig durch außerordentliche Billigkeit, sowie durch Gediegenheit und Reichhaltigkeit des Inhalts empfiehlt, liegt uns gegenwärtig in ihrem zehnten und elften Bande vor. Um einen Begriff von der Art und Mannigfaltigkeit des in beiden neu erschienenen Bänden Gebotenen zu geben, veröffentlichen wir nachstehend das Inhaltsverzeichnis derselben. Inhaltsverzeichnis des zehnten Bandes: Verschwunden. Roman von Ewald August König. (Fortsetzung.) — Die Alpenfängerin. Eine Erzählung aus Tirol. Von Max v. Schlägel. — Ein stürmisches Künstlerleben. Biographische Skizze von Eduard Braunsfels. — Aus der Käserwelt. Zur Kenntniß der Thierseele. Von H. Weidenhal. — Marktscenen in Rio de Janeiro. Südamerikanisches Lebensbild. Von Hugo Zeitmann. — Die Meeres-Ernten an den norwegischen Küsten. Aus dem Verkehrsleben des hohen Nordens. Von H. Thüringer. — Der rechte Gründer. Socialgeschichtliche Skizze von H. von Hirschberg. — Miscellen. — Inhaltsverzeichnis des elften Bandes: Verschwunden. Roman von Ewald August König. (Fortsetzung.) — Die Bilder-Prinzessin. Novelle von Theodor Küster. — In den Grassuren des fernen Westens. Nach den Berichten eines deutschen Reisenden. Von Hugo Zeitmann. — Das ausgegrabene Pompeji. Von Schmidt-Weisenfels. — Ein vegetabilischer Wohltäter der Menschheit. Von Dr. Moritz Schläter. — An geweihter Stätte. Aus einem Reisetagebuche. Von G. Schweizer-Mosen. — Die eingeborenen Truppen des englischen Ostindiens. Ein Beitrag zur Zeitgeschichte. Von H. Schenke. — Das Johanniswürmchen. Von Hugo Sturm. — Miscellen.

Handel und Verkehr.

Leitung, 19. Aug. Die Hopfenernte hat jetzt allgemein begonnen. Leute aus aller Herren Länder haben sich schaarenweise zum Geschäft des Hopfenbrodens eingestellt. Der diesjährige Ertrag steht dem vorjährigen bedeutend nach; die Preise werden kaum höher werden, da noch überall Vorräthe vorhanden sind. Der Handel geht sehr flau. Bis jetzt sind noch wenige Käufer da; die meisten Käufe werden nach den Preisen des nächsten Nürnberger Marktes abgeschlossen.

Nürnberg, 17. Aug. (Hopfenbericht.) Wenn man über das ganze Gebiet der Hopfencultur eine Rundschau hält, wie sie durch zahlreich vorliegende Berichte ermöglicht wird, so erfährt man, daß die Pflanze in letzterer Zeit eigentlich überall die besten Fortschritte gemacht hat. England und Amerika überbieten sich in Anpreisungen ihrer Anlagen und auch der Kontinent hätte sich besserer Ertragnisse zu erfreuen, als man im Juni und Juli noch erhoffen konnte. Allein so glänzend wie die bevorstehende Ernte von vielen Seiten geschübert wird, dürfte sie nicht ausfallen. Schon die Frühhopfendistrikte erleiden in Qualität und Quantität gegen ihre ersten Schänzungen einen Ausfall, der hauptsächlich ungünstigen Witterungsverhältnissen in jenen Gegenden zuzuschreiben ist; deßhalb sind auch Angebot und Nachfrage so unbedeutend, wie es im gleichen Monat der Vorjahre nie der Fall war. Ueberhaupt war der Markt seit Langem nie so leblos, als im letzten Monat der Saison. Wir haben von der heute endenden Woche kaum 150 Ballen Umsatz und abermals einen wesentlichen Preisabschlag zu melden; gute Waare wurde zu 40—50 *fl.*, geringe zu 20 bis 36 *fl.* bezahlt, und Eigner sind bereitwillig, zu diesem Preis abzugeben. — Umsatz des Nürnberger Marktes in der Woche vom 10. bis 17. Aug. 125,080 Ballen im Durchschnittspreis von 40—50 *fl.*, gegen 37,150 Ballen im Durchschnittspreis von 140 bis 160 *fl.* im Jahr 1877. (A. H. Z.)

Newyork, 17. Aug. (Per Tel.) Das Postdampfschiff *Mosel*, Kapit. H. A. F. Meynaber, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, am 4. Aug. von Bremen und am 6. Aug. von Southampton abgegangen, ist heute 12 Uhr Mittags wohlbehalten hier angekommen.

Baltimore, 15. Aug. (Per Tel.) Das Postdampfschiff *Nürnberg*, Kapit. A. Jäger, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, am 31. Juli von Bremen abgegangen, ist heute wohlbehalten hier angekommen.